



Entwurf  
Konzept



# Waldkindergarten Waldsee

Stand: 18.11.2021

Ortsgemeinde Waldsee



# Ausgangslage (1/2)

Ergebnisse KiTa-Begehungen mit Landes- und Kreisjugendamt vom 23.02.2021 in den vier KiTa's der Ortsgemeinde in Bezug auf das neue KiTa-Gesetz

Kita	Platzzahl insgesamt		Öffnungszeiten			Max. Plätze über Mittag 2021	Max. Plätze über Mittag bis 2028
	U2	Ü2	Zeitfenster 1*	Zeitfenster 2	Zeitfenster 3		
Tausendfüßler	0	115	07:30-12:30; 14:00-16:00 →7,0 h/35 Pl.	07:00-15:00 →8,0 h/40 Pl.	07:00-16:30 →9,5 h/40 Pl.	80	115
Pavillon	0	80	07:30-12:30; 14:00-16:00 →7,0 h/18 Pl.	07:30-14:30 →7,0 h/18 Pl.	07:00-16:30 →9,5 h/44 Pl.	62	65-70
Kath. Kita	0	91 (akt. 97)	07:30-12:30; 14:00-16:00 →7,0 h/36 Pl.	08:00-15:00 →7,0 h/22 Pl.	07:00-16:00 →9,0 h/33 Pl.	55	60-65
Prot. Kita (integrativ)	0	20 (+10 int.)	07:00 – 17:00 Uhr →10,0 h/20 Pl			20	20
<b>GESAMT</b>	<b>0</b>	<b>306</b>				<b>217</b>	<b>260-270</b>

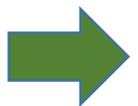


## Ausgangslage (2/2)

- Die aktuelle Kinderzahl für das KiTa-Jahr 2021/22 beträgt gemäß Einwohnermeldedaten sowie Listenabgleich mit den KiTa-Leitungen: **358 Kinder, die einen Rechtsanspruch auf einen Ü2 KiTa-Platz haben.**
- Bei einer aktuellen Platzanzahl gemäß den Betriebserlaubnissen der KiTa's von 306 Ü2-Plätzen ergibt dies einen **Fehlbedarf für das kommende KiTa-Jahr von 52 Ü2-Plätzen.**
- Zusätzlich entfallen bis zum Ende des Übergangszeitraums des neuen Kita-Gesetzes (7 Jahre) die Teilzeitplätze (Zeitfenster 1\*); diese können nur zum Teil abgefangen werden.
- Perspektivisch können bis 2028 gemäß Landes- und Kreisjugendamt **in den vier bestehenden vier KiTas nur noch 260-270 Plätze gemäß neuem Kita-Gesetz** angeboten werden. Eventuelle Erweiterungsmöglichkeiten werden als unwahrscheinlich eingeschätzt oder aufgrund der bestehenden Gebäudestruktur/Lage ausgeschlossen.
- Krippenplätze U2 kann die Ortsgemeinde aktuell leider keine anbieten.

### Lösungsansätze:

1. **Kurzfristiger Aufbau einer Wald(nahen)-KiTa mit mindestens 2 Gruppen, um die aktuellen und mittelfristigen Fehlbedarfe abzufangen.**
2. Neubau einer KiTa (Standortsuche noch offen; ggf. im geplanten Neubaugebiet) mit mindestens 4 bis 5 Gruppen möglichst bis 2028.



**Einstimmige Beschlüsse zu beiden Lösungsansätzen im Haupt- und Finanzausschuss am 15. April 2021 und im Ortsgemeinderat am 29. April 2021.**



# Besonderheiten Wald-KiTa: Vorteile

## Vorteile - Waldkindergarten

*Der Waldkindergarten bietet einen autonom strukturierten Natur- und Bewegungsraum*

- > positive Erfahrungen durch rasch zunehmende Bewegungssicherheit nach der Eingewöhnungszeit, Kinder sind meist geschickter und können Gefahren schnell einschätzen (vgl. Miklitz, S. 107).
- > der Wald ist „reizarm“ und in seiner Stille gleichzeitig „reizvoll“; Betrachten als kontemplative und ästhetische Komponente (vgl. Miklitz, S. 155)
- > Die Raumstrukturen im Waldkindergarten animieren zur Bewegungsvielfalt (vgl. Miklitz, S. 178)

*Der Besuch eines Waldkindergartens ist gesundheitsfördernd*

- > Körperliche Grenzerfahrungen fördern die Entwicklung (vgl. Miklitz, S. 179)
- > elementarer Kontakt mit der Natur führt zu erfolgreicher Allergieprävention (vgl. Miklitz, S. 35)

*Ein Waldkindergarten steigert die Betreuungsvielfalt und -möglichkeiten in der Ortsgemeinde Waldsee*

*Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge und Vernetzungen und damit eine Steigerung des Umweltbewusstseins bereits im Kindesalter*

- > zusätzlich positiver Standorteffekt: Wald grenzt direkt an den Ort an, Eltern können auf das Auto verzichten und die Kinder zu Fuß oder mit dem Rad bringen.



# Besonderheiten Wald-KiTa: Bedenken

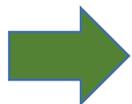
## Bedenken – Waldkindergarten

*Können unter 3-jährige überhaupt im Waldkindergarten betreut werden?*

- > „Grundsätzlich spricht nichts gegen eine Aufnahme von 2-3-Jährigen in Wald- und Naturkindergärten, wenn die Bedingungen stimmen. Die Erfahrungen mit unter Dreijährigen sind sehr positiv.“ (vgl. Miklitz, S. 89)
- > Entsprechende Wickel- und Reinigungsmöglichkeiten müssen vorhanden sein (auch unterwegs); ausreichend Ruhe- und Schlafmöglichkeiten insbesondere in der Mittagszeit; evtl. teiloffene Gruppen für mehr Flexibilität
- > Berücksichtigung der Altersstruktur in Ausstattung und Konzeption

*Wirkt sich der Besuch eines Waldkindergartens negativ auf die Schulfähigkeit aus?*

- > „Die Erfahrungen der Lehrer/innen mit ehemaligen Naturkindergartenkindern waren, nach Aussagen der Kindergartenleiterin, sehr positiv. So können sich die Kinder offensichtlich sehr gut konzentrieren und verfügen über ein gutes Sozialverhalten.“ (vgl. Bickel, S. 78)
- > „In allen Lern- und Verhaltensbereichen schätzten die Lehrerinnen des ersten Schuljahres die ehemaligen Waldkindergartenkinder besser ein als den Durchschnitt ihrer Klasse.“ (vgl. Miklitz, S. 280 und S. 100; bezugnehmend auf die Studie von Prof. Dr. Roland Gorges zum Thema „Schulfähigkeit von Kindern aus Waldkindergärten“ an der FH Darmstadt)



Zusätzlich zur Fachliteratur konnten die beiden Aspekte auch aus der Praxiserfahrung von Leitung (Diana Grädler) und Verwaltung (Peter Schlindwein) der „Kita am Wald“ in Schifferstadt bestätigt werden.



# Besonderheiten Wald-KiTa: Herausforderungen

## Herausforderungen – Waldkindergarten

### *Umgang mit extremen Wetterverhältnissen*

-> Konstante Betreuungszeiten auch bei extremen Witterungsverhältnissen sind möglich durch Berücksichtigung entsprechender Bewegungskonzepte, beheizbare Bauwagen o.ä., die Einbindung von Ausweichquartieren und notfalls rechtzeitiger Planung von Alternativprogrammen (vgl. Miklitz, S. 204).

-> „Mit Zweijährigen sollte man im Winter alle 2-3 Stunden einen Ort aufsuchen, an dem sich die Kinder aufwärmen können. Der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich sollte nicht zu groß sein.“ (vgl. Miklitz, S. 96)

-> Eine enge und zeitnahe Abstimmung mit dem zuständigen Forstbetrieb bei Windbruch u.ä.

### *Besteht im Waldkindergarten erhöhte Verletzungsgefahr?*

-> „Oft wird vermutet, dass die Verletzungsgefahr im Wald höher ist als in einem Regelkindergarten. Dies widerspricht jedoch den Erfahrungen.“ (vgl. Miklitz, S. 107)

-> „Der Grund für diese sehr geringe Unfallhäufigkeit liegt sicherlich nicht zuletzt darin, dass die Kinder durch die Bewegungsfreiheit und die Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten eine sehr gut geschulte Motorik und einen guten Gleichgewichtssinn entwickeln können.“ (vgl. Bickel, S. 79)

Nichtsdestotrotz müssen zur Sicherheit der Kinder:

- die **Aufklärung der Eltern** im Hinblick auf potenzielle Gefahren im Wald (u.a. Witterung, Insektenstiche durch Zecken, Wespen, etc., Eichenprozessionsspinner)
- der **Umgang und das Bewusstsein der ErzieherInnen** mit diesen Gefahren in ihrer Vorbildfunktion und
- die Notwendigkeit einer entsprechenden **Ausstattung der Kinder** (z.B. funktionale wetterangepasste Kleidung, Sonnenschutz, etc.) **elementare Bestandteile der Konzeption sein!**



# Standortvorschlag - Hauptplatz



- Ausreichend große Fläche (ca. 900 m<sup>2</sup>) zwischen jungen/gesunden Hainbuchen
- Abgeben/Abholen am Waldspielplatz/Wörthstr. möglich (ausreichend Parkplätze der Rheinauenhallen/Sommerfesthalle vorhanden)
- Asphaltierte Wörthstraße (beleuchtet) ermöglicht Zufahrt bis in die unmittelbare Nähe bei Notfällen oder ggf. zur Anlieferung des Mittagessens
- Entlang der Wörthstraße liegen Wasser- und Stromleitungen zum evtl. Anschluss von KiTa-Bauwagen
- Unmittelbare Nähe zum Naturschutzgebiet „Im Wörth“ mit ausgewiesenen Waldwegen und Erholungscharakter
- Vorhandene aktive „Rückegasse“ als Zuwegung nutzbar

 **Idealer Standort für einen Waldkindergarten**



# Standortvorschlag – Zuwegung und Fläche Hauptplatz





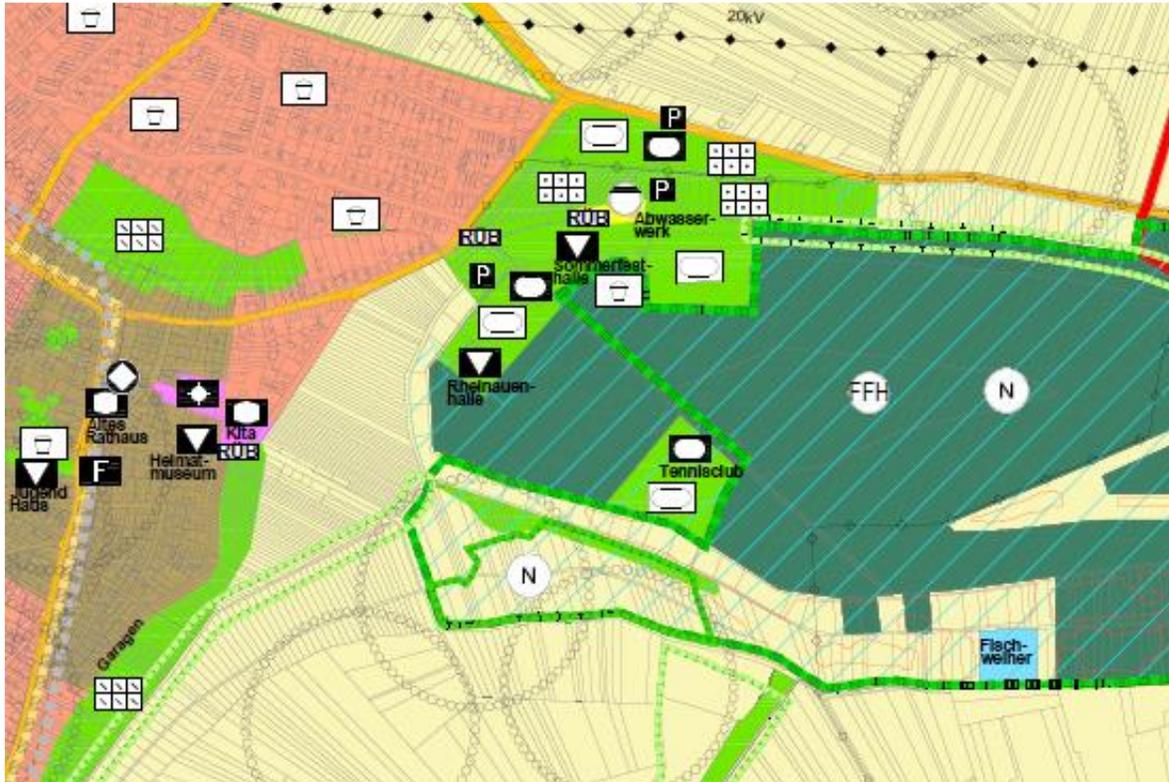
# Standortvorschlag – Zufahrt Wörthstraße, Waldspielplatz, Parkmöglichkeiten, Rheinauenhalle 2, Sommerfesthalle



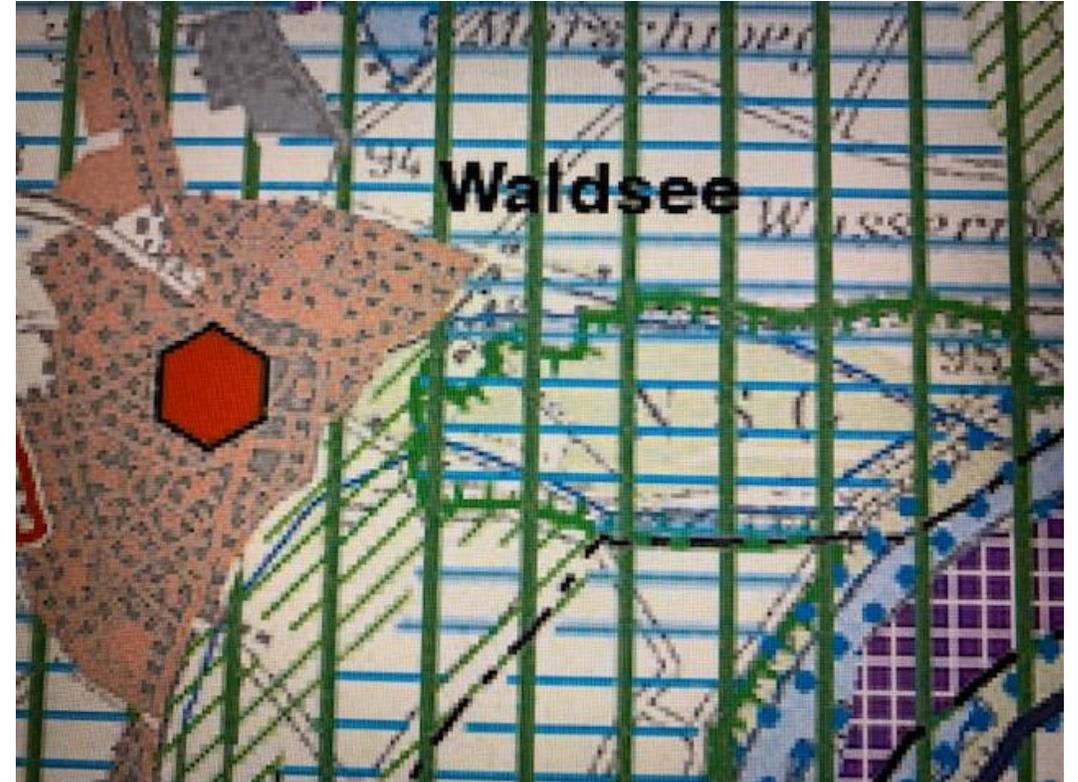


# Standortvorschlag – Auszüge FNP & Regionalplan

Auszug FNP (Entwurf)



Auszug ERP (Entwurf)





# Standortvorschlag – Hauptplatz auf dem Prüfstand

- **Positive** Einschätzung des Revierförsters Georg Spang (Begehung am 21.5.2021), da
  - ✓ Junger Baumbestand - vorwiegend Hainbuchen – aus forstwirtschaftlicher Sicht **kein** Eingriff an gesunden Bäumen nötig; aktive Rückegasse als Zuwegung nutzbar
  - ✓ Der Träger auch Waldeigentümer ist, keine Gestattung o.ä. nötig
  - ✓ Verkehrssicherheit (auch bzgl. Eschentriebsterben und Rußrindenkrankheit) beachtet werden kann
  - ✓ Das Vorhaben auch im Hinblick auf die Sensibilisierung der Kinder auf ökologische Zusammenhänge befürwortet wird

## Weitere Einschätzungen / Prüfungen stehen aus:

- Einschätzung des Jagdpächters einholen
- Standortprüfung und Genehmigung Untere Naturschutzbehörde
- Prüfung baurechtliche Genehmigung und Anschlussmöglichkeiten (Wasser, Abwasser, Strom)



# Standortvorschlag – Ausstattung Hauptplatz

- Pro Gruppe ein beheizbarer Kita-Wagen mit Sanitärmöglichkeit und evtl. kleiner Küche (verschiedene Möglichkeiten mit/ohne Wasseranschluss, Trockentoiletten, Hybridlösungen mit Komposttoiletten)
- Ggf. dritter Wagen fürs Mittagessen bzw. als Ruhebereich
- Möglichkeiten eines Wagenensembles von 2 oder 3 Wagen ggf. mit gemeinsamer Terrasse/Überdachung
- Angebote verschiedener Hersteller anfordern unter Einbindung der fachlichen Expertise der KiTa-Leitungen bzw. KiTa-Mitarbeiter\*Innen mit waldpädagogischer Ausbildung bzw. entsprechendem Interesse



Bilder exemplarisch von  
einem Hersteller  
([www.wichtelwagen.de](http://www.wichtelwagen.de))



# Standortvorschlag – Grundrissplan



- 2 Gruppenwagen
- 1 „Hausanschluss- und -wirtschaftswagen“
- 1 Mandala Pergola im Innenbereich



Positiver Beschluss zum Grundrissplan durch den Sozial- und Bauausschuss vom 11.11.2021



# Standortvorschlag – Waldplätze/Ziele

## Waldplätze (noch festzulegen):

- Sonnenplatz: z.B. Osterwiese
- Windplatz
- Regenplatz
- Sommerplatz
- Winterplatz
- Märchenplatz
- Kletterplatz

## Weitere Ziele in der Nähe:

- Waldspielplatz
- Spielplatz im Retschel
- Gärtlachweg (Pferdekoppeln, Ziegen, Schafe, Gehege mit Rehen, Gänsen, Hühnerstall)
- Streuobstwiese im Neuroth
- Bewirtschaftete Felder (Was wächst denn da? Wo kommt unser Essen her?)
- Ggf. Besuche bei umliegenden Vereinen ASV – Fußball, TV – Tennisverein, TG – Turngesellschaft (Leichtathletik, Handball etc.), Hundeverein



# Standortvorschlag – Einbindung Ausweichquartiere

**Rheinauenhalle 2** - voll beheizbare Sporthalle mit Sanitäreanlagen und Wickelmöglichkeit

- Freie Nutzungszeiten grundsätzlich von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr
- Aktuelle Nutzung nur stundenweise (1-2 mal wöchentlich) durch Kurse der Kreisvolkshochschule; Hallenteilung durch Trennvorhänge trotzdem möglich bzw. Donnerstag und Freitag zusätzlich Ausweichmöglichkeit in die Rheinauenhalle 1
- Auch kurzfristige/spontane Nutzung möglich z.B. bei Sturm und Windbruch, bei Gewitter, bei extremen Witterungsverhältnissen
- Oder auch regelmäßig als Sportraum bzw. für Bewegungsprojekte o.ä.

**Sommerfesthalle** - nicht regelmäßig beheizbar, im Winter als Stellfläche verpachtet

- Im Sommer für Feste, Projekte, Flohmärkte etc. nutzbar

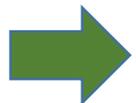
**Weitere gemeindeeigene Räumlichkeiten** z.B. für Planungstage, Elternabende, Elterngespräche, Projekte, Schulungen nach Absprache nutzbar (mit WLAN, Präsentationsmöglichkeit, etc.) wie z.B. im Jugendhaus, im Alten Rathaus, im Schulkomplex



# Entwicklung Konzeptionsentwurf

## Mögliche grundsätzliche Konzeptionsbausteine:

- Jahreszeitlicher Rhythmus als strukturierendes Element
- Autonom strukturierter Naturraum bietet eine Vielfalt an Bewegungsanlässen, Bewegungsmöglichkeiten und Möglichkeiten der Grenzerfahrungen
- Positive kognitive Entwicklung durch erweiterte Möglichkeiten der Selbstwahrnehmung aufgrund des „reizvollen“ aber dennoch „reizarmen“ stillen Umfelds.
- Alle Sinne werden durch das unmittelbare Naturerleben in ihrer Differenziertheit angesprochen
- Ideale Bedingungen zur Förderung im psychomotorischen Bereich
- Betrachten, Beobachten und Erfahren als kontemplative Komponenten im Naturerleben und im Erleben des sozialen Miteinanders
- Feinmotorische Fähigkeiten können durch Wertschätzung der Insekten gefördert werden- Z.B. Wie fasse ich einen Mistkäfer an und setze ihn zum Schutz vor Fußgängern weg vom Weg ...



**Konzeption durch zukünftige Leitung und das Team auszuarbeiten**



# Exemplarischer Tagesablauf - Entwurf

- |             |   |
|-------------|---|
| 07:30-08:30 | Ankommen am Waldspielplatz – Übergabe an die Erzieher*Innen   |
| 08:30-09:00 | Gemeinsamer Weg zum Hauptplatz und Einfinden im Morgenkreis   |
| 09:00-09:30 | Morgenkreis mit gemeinsamem Frühstück   |
| 09:30-12:00 | Freies Spiel am Hauptplatz oder Ausflüge zu den verschiedenen Plätzen/<br>gezielte Aktionen mit verschiedenen Kleingruppen ( Vorschularbeit,<br>Kletterparcours, Pflanz- und Tierbestimmung ) |
| 12:00-12:30 | Mittagessen im KiTa-Wagen   |
| 12:30-13:30 | Ruhe- bzw. Schlafenszeit  |
| 13:30-14:00 | Freies Spiel / Beschäftigungsangebote am Hauptplatz bzw. im KiTa-Wagen  |
| 14:00-14:30 | Abholung am Waldspielplatz  |



**Änderungen je nach Konzeption, pädagogischem Konzept und Betriebserlaubnis**



# Bedarfsermittlung – Elternbefragung

1. Unter Einbindung der Leitungen Befragung aller Eltern in den beiden kommunalen KiTa's der Ortsgemeinde „Tausendfüßler“ und „Im Pavillon“, ob Interesse und Wechselwünsche in einen Waldkindergarten bestehen, um altersheterogene Gruppen bilden zu können.
2. Befragung der Eltern der 2-jährigen, die im KiTa-Jahr 2021/22 keinen Ü2-Platz angeboten bekommen können, ob Interesse an einem Waldplatz besteht.
3. Bei geringer Nachfrage ggf. nach Absprache zusätzlich Befragung der Eltern der konfessionellen KiTas.
4. In Zukunft bereits Information der Eltern im Rahmen des jährlich stattfindenden Neugeborenen-Empfangs, sowie über die Homepage der Ortsgemeinde etc.

Anmerkung des Jugendamts (26.5.21): Die Befragung soll zeitgleich bei allen vier Kitas durchgeführt werden.  
→ Abstimmung mit konfessionellen Trägern

- ➔ Basierend auf den Rückmeldungen und in Abstimmung mit dem Jugendamt Festlegung der Gruppengrößen und -strukturen
- ➔ Maximale Zielgröße 2 Gruppen mit je 15-20 Kindern
- ➔ Möglichst zeitnah Abschluss der Betreuungsverträge mit möglichst konkreter Festlegung der Eingewöhnungstermine für beidseitige Planungssicherheit



# Nächste Schritte – wird im Verlauf aktualisiert (1/2)

Nächste Schritte	Verlauf Rückmeldungen
1. Erste Einschätzung des Jugendamts	✓ <b>Positive Bewertung</b> des Konzepts durch Landes- und Kreisjugendamt am 26.5.21
2. Standortprüfung	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Untere Naturschutzbehörde</b> (Mail H. Kohleber vom 8.6.21) Der Wunschstandort befindet sich im Landschaftsschutzgebiet „Pfälzische Rheinauen“ und im Flora-Fauna-Habitat- Gebiet „Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen“; außerdem in unmittelbarer Nähe zum Naturschutzgebiet „Im Wörth“ → Mehrere Schutzgebietskonflikte → <b>Umweltverträglichkeitsprüfung nötig</b> Die Lage im Landschaftsschutzgebiet bedingt einen <b>Genehmigungsvorbehalt durch die Untere Naturschutzbehörde.</b></li><li>• <b>Obere Naturschutzbehörde</b> (Mail H. Roselt vom 7.9.21) Der Standort im FFH-Gebiet ist gemäß Bewirtschaftungsplanung zur Wiederherstellung alt- und totholzreicher, eichenreicher Wälder sowie der Lebensraumtypen Waldmeister-Buchen und Stieleichen-Hainbuchenwald vorgesehen. Zudem dient der Bereich als Lebensraum der wertgebenden FFH-Art Hirschkäfer. → <b>Umweltverträglichkeitsprüfung nötig</b></li><li>• <b>Bauaufsichtsbehörde</b> (Auskunft Fr. Sommer vom 2.8.21) Der ausgewählte Standort liegt im Außenbereich. Die Genehmigungsfähigkeit richtet sich nach §35 BauGB. Eine Privilegierung ist nicht erkennbar. Die untere Bauaufsichtsbehörde hat mitgeteilt, dass wegen der Lage im FFH-Gebiet eine Genehmigung nach §35 Bau GB nicht in Aussicht gestellt werden kann (vgl. §35 Abs. 3 Nr 5 BauGB, Beeinträchtigung von Belangen des Naturschutzes). Es wird daher empfohlen einen Bebauungsplan aufzustellen. Der Flächennutzungsplan sieht für die vorgesehene Fläche aktuell „Wald/Forst“ vor und würde somit der Nutzung widersprechen. Eine Änderung zu Grünfläche mit der Zweckbestimmung „Waldkindergarten“ ist daher notwendig.</li></ul> <p><b>Begehung am 28.9.21</b> mit Herrn Roselt (SGD/Obere Naturschutzbehörde), Herrn Graber (Untere Naturschutzbehörde), Herrn Spang (Förster), Frau Baier (Planung/Forstverwaltung), Herrn Herden (Planungsbüro Baader Konzept), Frau Klein (Ortsbgm), Herrn Wresch und Frau Hauck (VG-Verwaltung)</p> <p>→ Das Projekt am <b>Wunschstandort wird von der Unteren Naturschutzbehörde (Herrn Graber) positiv eingeschätzt</b>; eine abschließende Aussage zur Realisierbarkeit und zum Maßnahmenumfang kann erst nach Vorlage des Umweltgutachtens getroffen werden. Hierzu Einbindung des Planungsbüros Baader Konzept, das die Anforderungen für das Umweltgutachten bezüglich des FFH-Gebietes von der Unteren Naturschutzbehörde erhalten wird.</p>



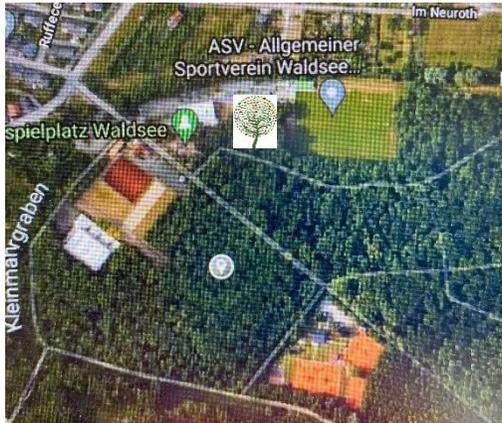
# Nächste Schritte – wird im Verlauf aktualisiert (2/2)

Nächste Schritte	Verlauf Rückmeldungen
3. Prüfung Anschlussmöglichkeiten (Wasser, Abwasser, Strom)	✓ <b>Positives Prüfergebnis</b> → die benötigten Anschlüsse können hergestellt werden. Derzeit Abstimmung mit den Versorgungsunternehmen über die konkreten Ausführungsmöglichkeiten
4. Erneute Abstimmung mit dem Jugendamt bzgl. Ausstattungsmöglichkeiten KiTa-Wagen	
5. (ggf. parallel) Bedarfsabfrage Eltern → Bei positiver Bewertung des Planungsstands und entsprechendem Bedarf:	→ <b>Abfrage bis 29. November 2021</b> ; Vorstellung der Ergebnisse in der Ortsgemeinderatssitzung am 9.12.2021
6. Angebote für Kita-Wagen einholen; ggf. bauliche Voraussetzungen (z.B. Stromanschluss, Wasserversorgung) schaffen	✓ Angebote gemäß Grundrissplan angefordert, geplante Auftragsvergabe in der Ortsgemeinderatssitzung am 9.12.2021
7. Voraussetzungen zur Beantragung einer vorläufigen Betriebserlaubnis	
9. Personalsuche	



# Alternativer Standortvorschlag

Sollte der Wunschstandort genehmigungsrechtlich nicht möglich sein, könnte alternativ auch der Standort am Waldrand hinter der Sommerfesthalle geprüft werden. Dies könnte auch als Interimslösung genutzt werden, falls die baurechtlichen Genehmigungsprozesse sich nicht mit der kurzfristigen Umsetzung vereinbaren lassen.





# Quellen

- Pädagogische Beratung bei der Konzepterstellung durch Mareike Schwarz (staatl. anerkannte Erzieherin und Facherzieherin für Natur- und Waldpädagogik)
- Miklitz Ingrid: Der Waldkindergarten, Dimensionen eines pädagogischen Ansatzes, 8. Auflage 2019, Nachdruck 2020, Cornelsen
- Bickel Kirsten: Der Waldkindergarten, Konzept – Pädagogische Anliegen – Begleitumstände, 2001, NordenMedia
- Weitere Fachliteratur als Hintergrundwissen:
  - Miklitz Ingrid: Naturraum-Pädagogik in der Kita, Pädagogische Ansätze auf einen Blick, 2019, Verlag Herder GmbH
  - Lenz Stefan: Eine Kindheit im Waldkindergarten, Eine Entscheidungshilfe für Eltern und Kommunalpolitik
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesverbände der Wald- und Naturkindergärten in Deutschland, Qualitätsmerkmale für Kindergärten im Naturraum, 2015, Quelle: [www.waldkindergaerten-deutschland.de/docs/qualitaetsmerkmale.html](http://www.waldkindergaerten-deutschland.de/docs/qualitaetsmerkmale.html)
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung GUV-Information „Mit Kindern im Wald“, Möglichkeiten und Bedingungen in einem natürlichen Spiel- und Lebensraum GUV-SI 8084, März 2008
- Konzeptionen verschiedener Waldkindergärten:
  - Kita am Wald, Schifferstadt
  - Kath. Kita St. Joseph , Speyer
  - Die Waldwichtel e.V., Löhne
  - Waldkindergarten Bensheim e.V.
  - Die Bäumlinge Waldkindergarten, Mainz
  - Waldkindergarten Purzelbaum, Marktobendorf
  - Waldkindergartengruppe „Die Frischlinge“, Opfingen
- Quelle Bild Baum: <https://publicdomainvectors.org/de/tag/Baum>